

ANIMALS' ANGELS

Infobrief August 2000



Liebe Freunde der Animals' Angels Teams!

Die Animals' Angels Foto-Ordner und unsere Videocassetten füllen mittlerweile mehrere Regale. Und alle Tiere, die dort zu sehen sind, leben nicht mehr. Jedes Einzelne starb auf den Transport oder wurde im Schlachthof umgebracht. All die Lämmer, Pferde, Bullen sind verschwunden in dem schier endlosen Zug von Tieren bestimmt für den Tod...

Müßten wir Animals' Angels Teams uns da nicht hart machen, um zu überleben, um weiter arbeiten zu können, bei so viel Leid?



Sentimental sind wir alle nicht, dann hätten wir schon aufgegeben. Aber immer wieder schleicht sich dann doch so ein einzelnes Tier in unser Herz und bringt uns zum Weinen.

So neulich, als Iris vor einem süd-deutschen Schlachthof wieder einmal nach den Milchkühen sucht. Ein Transporter mit Bullen „wartet“ auf die Einfahrt. Ein Bulle sieht Iris an. Nichts weiter. Er sieht sie nur an. Und als sie mir das erzählt, muß ich weinen... Am Telefon. Bei der Vorstellung, daß nun wieder jemand stirbt, weil Menschen unbedingt Fleisch essen wollen...

Das ganze Geschäft mit den „Nutz“tieren würde in sich zusammenbrechen, wenn wir unsere Eßgewohnheiten ändern würden.

Aber das werden wir wohl nicht mehr erleben. Und so tun wir, was möglich ist, um wenigstens die Transportbedingungen für die Tiere zu verbessern. In letzter Zeit sind nun auch endlich wirkliche Fortschritte zu sehen. Besonders in Italien zeigt unsere Strategie der Vermeidung von Konfrontationen, des geduldrigen Verhandeln mit den zuständigen Behörden und der ständigen Anwesenheit vor Ort (wir sind wirklich bei den Tieren und lassen sie einfach nicht allein in den Schlachthöfen, Versorgungsstationen und Häfen) erstaunliche Ergebnisse. Nicht nur die italienischen Behörden in Brindisi und Triest kontrollieren endlich und verhängen Bußgelder, auch die griechischen Hafenbehörden in Patras haben erstmals Verfahren eingeleitet. In vielen Gesprächen haben die Teams bei Fahrern, den Kapitänen der Fähren, Polizeibeamten, Veterinären für sorgsamem Umgang mit den Tieren geworben. Und ausnahmslos kam irgendwann die Frage nach der Glaubwürdigkeit: „Wenn Sie sich so für Tiere einsetzen, essen Sie dann auch kein Fleisch?“ Letztendlich ist es die Glaubwürdigkeit der Teams vor Ort, die Veränderungen bewirkt. Und wenn nun noch das neue Tierschutzgesetz in Slovenien in Kraft tritt, dann wird sich auf der Todesroute Ost-Süd-Europa noch mehr zugunsten der Tiere verändern.

Die Arbeit in der Hitze dieses Sommers war hart für die Teams, nicht nur in Italien, Griechenland und Spanien. Die Brutalität in Belgien war fast nicht zu ertragen (darüber werden wir noch berichten), aber die Animals' Angels Teams werden mehr und mehr zu einer Institution, die sich auszeichnet durch Expertenwissen, Verhandlungsgeschick – und Humor. Besonders das letztere hilft oft, wenn sonst gar nichts mehr geht.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich mit einem Zwinkern in dem einen und einer Träne im anderen Auge als Ihre dankbare

Christa Blanke
Geschäftsführerin

Ein Tag mit ANIMALS' ANGELS

Dienstag, 8. August 2000

Heike, Tea und Steve sind in Brindisi und eskortieren drei französische Transporter mit Bullen zur Versorgungsstation Bitrito.

Jonathan muß sich in Schottland vor den Angriffen wütender Schafhändler retten.

Christa Blanke bereitet in Frankreich den Einsatz mehrerer Teams auf einem Pferdemarkt vor.

xx filmt in Belgien.

Sharon bearbeitet einen Berg englischer Info-Post für Israel, um von hier aus den dortigen Kampf gegen das Gänsestopfen zu unterstützen.

Petra verschickt Patenurkunden und bearbeitet den Schriftverkehr bezüglich Tierhaltungskontrollen, und im Animals' Angels Büro arbeiten wie immer **Anita und Elke**.



Treffen der „Eastern European Partnership for Farm Animals“ am 6.8.00 in Budapest

Beim Treffen wurde eine Kampagne gegen Tiertransporte geplant, die ein Jahr andauern und in Osteuropa durchgeführt werden soll. Die Kampagne beinhaltet Aktion, Öffentlichkeitsarbeit, Treffen mit Veterinären und Behörden, etc. Den Abschluss soll eine aufsehenerregende Aktion bilden, über die aber noch nichts verraten wird. Beteiligte Länder sind: Polen, Tschechei, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Slowenien, sowie Animals' Angels und Compassion in World Farming aus England. Die sehr engagierten und hochmotivierten Menschen, mit denen wir hier zusammenarbeiten, sind zu guten Freunden geworden - für uns **und** für die Tiere!

Offizielle Pressemitteilung vom 15.08.2000 Animals' Angels richtet Notruftelefon für Tiertransporte ein

Das Notruftelefon soll besorgten Bürgern bei der Erkennung von gesetzwidrigen Tiertransporten helfen, damit zuständige Behörden bei Verstößen gezielt eingreifen können.

Unter der Rufnummer **0180 - 50 51 234** nimmt Animals' Angels Informationen über Fahrzeug, Kennzeichen, geladene Tiere, Standort, usw. entgegen.

Wird ein Verstoß gegen die geltende Tierschutztransportverordnung vermutet, werden weitere Schritte bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Animals' Angels kritisiert seit langem, dass Tiertransporte viel zu selten überprüft werden. Mit Hilfe der Notrufnummer soll erreicht werden, dass die Einhaltung der Tierschutztransportverordnung gezielt kontrolliert werden kann.

WELTTIERSCHUTZTAG 2000 Kundgebung des VgtM in Berlin

Unter dem Motto „Aufstehen für die Rechte der Tiere!“ veranstaltet der Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. am Samstag, den 30.09.2000 in Berlin bei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz eine Demonstration. Beginn ist ca. 11 Uhr.

Verschiedene Organisationen werden Ansprachen halten und über ihre Arbeit informieren. Animals' Angels nimmt ebenfalls mit einem Infostand an dieser Veranstaltung teil. Wir würden uns freuen, Sie dort zu treffen!

Animals' Angels e.V

Antoniterstr. 1 D-79106 Freiburg Tel 0761-2926601 Fax 0761-2926602
eMail AnimalsAngels@t-online.de www.animals-angels.de

Tiertransport-Notrufnummer 0180 - 50 51 234

Deutschland: Volksbank Büdingen BLZ 507 613 33 Konto 19 100

Schweiz: Basler Kantonalbank Konto 42 165.525.59

Großbritannien: Clydesdale Bank PLC, West End Branch, 21 Queensferry Street, Edinburgh EH2 4R
Konto: 10054815 Sort Code: 82 63 05

ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs im Juli und August



in Griechenland

organisierten wir eine Zusammenarbeit der griechischen und der italienischen Behörden. Tiertransporter auf den Fähren von Italien wurden im Hafen von Patras streng kontrolliert. Bei Verstößen gegen die Verordnung wurden Geldbußen erhoben.

Unseres Wissens ist es das erste Mal, daß griechische Behörden in dieser Weise aktiv geworden sind und von uns vorangemeldete Transportfahrzeuge so streng kontrollierten.

in Deutschland

befäßten wir uns mit dem Transport von Zirkustieren (wir werden darüber noch ausführlicher berichten) und weiterhin mit dem Transport der armen „ausrangierte Milchkühe“. Die Patentreffen bei „unseren“ geretteten Tieren in ihrer jeweiligen Heimat fanden großen Anklang bei den Besuchern. Wir hatten einen gut besuchten Stand auf der Euro-Cheval. Außerdem ging unser Tiertransport-Notruftelefon ans Netz.



in Italien

waren wir mehrere Wochen in den Häfen Bari, Brindisi und Triest. Dieses Mal nicht nur mit offizieller Genehmigung sondern auch mit tatkräftiger Unterstützung des Gesundheitsministeriums in Rom.

In Brindisi gelang unseren Teams die komplette Neuorganisation der Versorgung von Schafen und Rindern. Alle für Griechenland bestimmten Tiere wurden in der Station Bitrito versorgt. Bei Verstößen gegen die Tierschutztransportverordnung verhängten die italienischen Amtsveterinäre in einigen Fällen empfindliche Strafen und schickten Beschwerden an die abfertigenden Behörden in Frankreich und Spanien.

In Triest fanden die Teams erheblich verbesserte Verhältnisse vor. Abgefertigt wurden tragende Färsen für die Türkei und Bullen für Ägypten. Transportfahrzeuge, Schiffe und der Umgang mit den Tieren entsprachen den Vorschriften.

in Israel

waren wir zu Gesprächen mit Veterinären, Tierschützern und Politikern über das Schicksal der Kälber aus Polen, die nach Israel eingeflogen werden und der Schafe, die aus Australien über den Hafen von Akaba (Jordanien) nach Israel kommen.

Als ersten Schritt, um gegen diesen Handel etwas zu unternehmen, konnten wir ein Informationsnetz zwischen Polen – Deutschland – Italien und Australien knüpfen. Nun müssen wir ausprobieren, was das den Tieren konkret bringt.



in Schottland

besuchten wir mehrere Tiermärkte und Schafauktionen. Es war nicht ganz ungefährlich, weil die Stimmung zu allen landwirtschaftlichen Themen in Großbritannien sehr aufgeheizt ist.

... und an Orten, die wir noch nicht veröffentlichen können!

Sie möchten gerne Pate für eines unserer Tiere werden?

Informationen gibt es bei:

Petra Kandzia
Animals' Angels e.V.
Dirkingen 8
57489 Drolshagen
Telefon 02761-979177
Fax 02761-979179

Mail: Petra.AAngels@t-online.de

Abschied von Gundi

Am 19. Juli ging ihr Leben im - für ein Pietrainschwein- biblischen Alter von fünf Jahren völlig unerwartet zu Ende. Morgens war Gundi immer die erste, die erwartungsvoll zum Frühstück am Zaun stand. Diesmal erschienen nur Finchen und Babe - Regina und Ralf von der Tieroase Birkenschold fanden Gundi dann tot im Stall. Sie hatte die Augen geschlossen und sah aus, als ob sie einfach eingeschlafen wäre. Am Abend vorher lief sie noch munter herum und graste.

Es war ein Tod, den wir uns immer für sie gewünscht haben, denn es gibt kaum etwas schlimmeres, als ein Schwein einschläfern zu müssen, weil jede Spritze für diese Tiere mit unvorstellbarer Aufregung verbunden ist. Gundi dürfte eines der wenigen „Schlachtschwein“ sein, das in Würde sterben durfte und dessen Tod beweint wurde.

Wir danken Gundi's Paten für ihre Bereitschaft, die Patenschaft zugunsten eines unserer mittlerweile 18 Schweine fortzuführen.



Erstes Patentreffen bei unseren Rindern und unserem Esel Elisabeth in Henningen bei Salzwedel

Am 16.7. fahre ich morgens um halb sieben bei strömendem Regen in Richtung Norden, wo nachmittags um 15 Uhr unser erstes Patentreffen stattfinden soll. Ein Stoßgebet nach zumindest halbwegs trockenem Wetter schicke ich zu Petrus - kurz vor Bielefeld hört es auf zu regnen und der Ansager im Radio kündigt für den heutigen Sonntag im Norden überwiegend sonniges Wetter an.

Als ich zusammen mit Herrn Mühlstein, der unsere Rinder betreut, den blau-weißen Pavillon aufbaue, stehen unsere Rinder reichlich verduzt am Zaun, sie scheinen zu denken: „Jetzt sind sie völlig übergeschnappt und bauen einen blau-weißen Regenunterstand für uns!“ Interessiert begucken sie sich alles - als die Paten dann da sind und Möhren, Äpfel und getrocknetes Brot füttern, weichen sie nicht mehr vom Zaun - Patentreffen finden sie ab sofort toll.



Alles wartet auf die Paten...

Für die Paten gibt es veganen Nudelsalat und Kuchen - es ist ein Erlebnis, sich nicht, wie sonst bei einem Sommerfest, ständig rechtfertigen zu müssen, warum man kein Fleisch isst. Jeder wünscht sich, daß bei jedem Grillfest unmittelbar nebenan Rinder mit ihren sanften freundlichen Augen stehen. Manch einem würde vielleicht doch der Appetit vergehen.

Vier Wochen später, am 12. August ist das zweite Patentreffen, diesmal Samstags und Sonntags. Wieder wunderschönes Wetter und die Möglichkeit, am Samstag abend lange bei den Rindern auf der Weide zu sein - den Frieden zu genießen, der von den Tieren ausgeht. Gegen sieben Uhr ziehen sie sich in den kleinen Wald zurück, der zu der Weide gehört. Clara, die Eselin von Herrn Mühlstein, hat vor sechs Wochen ein kleines Hengstfohlen zur Welt gebracht. Der kleine Kerl genießt sein junges Leben in vollen Zügen - tobt mit seiner „Patentante“ Elisabeth und veranstaltet mit sich selbst Rennen, immer im Slalom und Galopp zwischen den Bäumen hindurch. Am Sonntag abend bauen wir den Pavillon ab - Paul, der große Ochse mit dem schönen braunroten Fell, steht am Zaun und macht ein trauriges Gesicht. Wann ist wieder Patentreffen?

Im nächsten Jahr werden die Patentreffen außerhalb der Sommerferien stattfinden und die Termine bereits im Januar bekanntgegeben. In diesem Jahr hatten wir diese Möglichkeit leider noch nicht, da das Patenschaftsprogramm erst im Dezember 99 ins Leben gerufen wurde. Wir - und natürlich unsere Tiere - freuen uns schon, dann sicherlich mehrere der „Schutzengel“ beim Patentreffen begrüßen zu können.

Das letzte Foto von Gundi

Ihre Mitarbeit ist gefragt!

Tiertransporte und Europäische Union – Die Schwedische Initiative

Geschockt von den Bildern des Films „Some Lie Dying“, der von Compassion in World Farming und Animals' Angels produziert und in der englischen Version in Brüssel der EU-Administration vorgestellt wurde, machte die schwedische Landwirtschaftsministerin Margareta Winberg auf der Sitzung der EU-Landwirtschaftsminister am 19. Juni den Vorschlag, die EU möge Tiertransporte durch Fleischtransporte zu ersetzen, anstatt nur Verbesserungen der Transportbedingungen anzustreben, und diesbezüglich klare Präferenzen festlegen.

Mit Ausnahme Griechenlands (keine Wortmeldung) stimmten alle Staaten für eine Verbesserung der Transportbedingungen durch effizientere Ausnutzung der bestehenden Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten. Der von Schweden geforderte klare Politikwechsel wurde vorbehaltlos unterstützt von Dänemark, Italien, Österreich, Luxemburg, Niederlande und Großbritannien. Teilweise Zustimmung zu dieser Forderung kam von Deutschland. Die Position Belgiens blieb unklar.

Frankreich, Spanien, Irland und Portugal, alles Länder mit einer starken Abhängigkeit vom hoch subventionierten Agrarsektor, äußerten sich entweder negativ oder gingen auf den Vorschlag nicht ein.

Im Hinblick auf die anstehende Präsidentschaft Schwedens im EU-Ministerrat (1. Hälfte 2001) bitten wir Sie, Landwirtschaftsminister Funke, zur vorbehaltlosen Unterstützung von Frau Winbergs Vorschlag, Tiertransporte durch Fleischtransporte zu ersetzen, aufzufordern. Auf der Rückseite finden Sie einen Vorschlag für ein Schreiben. Bitte senden Sie eine Kopie Ihres Schreibens an Minister Funke sowie gegebenenfalls des Antwortschreibens an unsere Geschäftsstelle.



Unterschriftensammlung

Der Abgabetermin für die im letzten Infobrief beigelegte Unterschriftenlisten gegen Langstreckentransporte ist der 31.12.2000.

Im Januar werden die Listen der Europäischen Kommission übergeben.

Wenn Sie noch Listen benötigen, können Sie diese in unserer Geschäftsstelle anfordern.

Demonstration gegen Lebendtiertransporte

am Samstag, 30.09.2000
Treffpunkt ab 11.00 Uhr
Platz vor der Alten Oper
in Frankfurt am Main

Demonstrationszug um
12 Uhr durch die Innenstadt
mit anschließender Kundgebung
auf dem Platz vor der Paulskirche

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Eines unserer Mitglieder aus Karben hat zu ihrem Geburtstag ca. 1000 DM zugunsten Animals' Angels gesammelt! Wir wünschen nachträglich alles Gute und danken allen, die sich beteiligt haben!

Ausserdem möchten wir allen danken, die immer wieder zu Geburtstagen, Jubiläen oder anderen Anlässen anstatt Geschenken Spenden für Animals' Angels sammeln. Diese Anerkennung zeigt uns, dass Sie hinter uns stehen!

Absender

Herr
Bundesminister für Landwirtschaft,
Ernährung und Forsten
Karlheinz Funke

11055 Berlin

Ort, Datum

Sehr geehrter Herr Minister,

Anlass meines Schreibens ist die Diskussion des Themas „Tiertransporte“ auf der Sitzung der EU-Agrarminister am 19. Juni dieses Jahres.

Der Vorschlag Schwedens, der eine fundamentale Änderung der bisherigen Politik (Vorgehensweise) dahingehend beinhaltet, dass der Transport lebender Schlachttiere durch den Handel mit Fleischprodukten zu ersetzen sei, ist äußerst begrüßenswert, ein solcher Politikwechsel längst überfällig. Erhebliches, durch lange Transportwege bedingtes Leid könnte den Tieren erspart werden, wenn die Schlachtung in der Nähe ihrer jeweiligen Zuchtbetriebe stattfände und von dort aus die Schlachtkprodukte zu ihren entfernter gelegenen Bestimmungsorten transportiert würden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten zunächst die bisher erlaubten Transportzeiten erheblich verkürzt werden.

Die Langstreckentransporte, die für die Tiere mit größtem Leid verbunden sind, führen durch einen Großteil Europas. Die Tiere zeigen deutliche Anzeichen von Stress, zunehmender Erschöpfung und Wassermangel. Einige ziehen sich schwere Verletzungen zu, während andere zusammenbrechen und – auf dem Boden des Transporters liegend – von ihren Leidensgenossen zu Tode getrampelt werden. Im schlimmsten Fall sterben viele Tiere bereits vor Erreichen ihres Bestimmungsortes.

Ich danke Ihnen daher für die Unterstützung des schwedischen Änderungsvorschlags, den Transport lebender Schlachttiere durch den Handel mit Fleischprodukten zu ersetzen und fordere Sie nachdrücklich auf, sich vorbehaltlos im EU-Ministerrat für die Realisierung dieses Vorschlags einzusetzen.

Die Forderung von Frau Ministerin Winberg nach einem fundamentalen Politikwechsel ist nicht neu. Eine solche Veränderung wird auch in dem sog. „Protokoll zum verbesserten Schutz und Respekt für das Wohlergehen der Tiere“ gefordert, das 1999 in Kraft trat und im übrigen als rechtlich bindend anzusehen ist. Darin werden Tiere als empfindungsfähige Lebewesen anerkannt und die Gemeinschaft, wie auch sämtliche Mitgliedsstaaten aufgefordert, bei der Festlegung und Umsetzung der Richtlinien zu Landwirtschaft und Transport „den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere größte Beachtung zu schenken“. Eine Richtlinie oder Umsetzungspraktiken, die es erlauben, dass Tiere 50 oder 60 Stunden lang quer durch ganz Europa transportiert werden, schenken den Erfordernissen zu deren Wohlergehen sicherlich alles andere als „größte Beachtung“.

Mit freundlichen Grüßen

Name/Unterschrift